

Inhalt

Dank	9
Teil I Grundlagen: Terminologie und sensibilisierende Konzepte	11
1. Einleitung: »Ich habe was, was du nicht siehst...« – Unsichtbares sichtbar machen?	11
1.1 Zur Notwendigkeit der Verständigung: Sichtbarkeit prägt wissenschaftliche Diskurse	12
1.2 Religionspädagogische Entdeckungszusammenhänge: Dis/Ability als Heterogenitätsdimension in der inklusiven Religionspädagogik der Vielfalt	14
1.3 Zum Ansatz der vorliegenden Arbeit	16
1.3.1 Inklusion, Schule und behinderte Lehrkräfte	16
1.3.2 An der Schnittstelle zwischen Theologie und Disability Studies	20
1.3.3 Forschungsfragen und Aufbau der Arbeit	27
2. Zur Ambivalenz der Un-/Sichtbarkeit von Behinderung	29
2.1 Un-/Sichtbarkeit zwischen Sehen und Gesehen-Werden	30
2.1.1 Selbst- und Fremdbild	31
2.1.2 Menschenbild(er) und die Frage nach Ebenbildlichkeit	35
2.2 Un-/Sichtbarkeit zwischen struktureller und situativer Vulnerabilität (Braun)	40
2.2.1 Sichtbarkeit als Frage der Anerkennung	43
2.2.2 Sichtbarkeit als Frage der Macht	46
2.3 Un-/Sichtbarkeit zwischen Behinderung und Krankheit	49
2.3.1 Behinderung als konstruierte und konstruierende Kategorie	50
2.3.2 Behinderung als Frage der Macht und des Stigmas	64
2.3.3 Behinderung als Beziehungsgeschehen	72
2.4 Zwischenfazit: Un-/Sichtbarkeit durch fehlende Repräsentation?	85
Teil II Feld und Forschung: Erfahrungen und Wahrnehmungen von Religionslehrkräften mit un-/sichtbaren Behinderungen	88
1. Methodologische Überlegungen und theoretische Konzeptionalisierung	88
1.1 Reflexive Grounded Theory als methodologisches Rahmenkonzept	89

1.2	Subjektorientierung und – gebundenheit als leitende Prinzipien.....	91
1.3	Rekonstruierte Wirklichkeitserfahrungen und -wahrnehmungen als erkenntnistheoretische Grundlagen	93
2.	Forschungsdesign und empirisches Vorgehen	97
2.1	Einstieg ins Feld	98
2.1.1	Theoretische Sensibilität und Pilotierung	98
2.1.2	Verquickung und Bewusstwerden der Präkonzepte.....	100
2.2	Wahl und Begründung der Erhebungsinstrumente.....	104
2.2.1	Leitfadeninterview.....	105
2.2.2	Schreibimpuls	107
2.2.3	Instagram Beiträge und Blitzlichter.....	108
2.3	Wahl und Begründung des Auswertungsvorgehens.....	109
2.3.1	Aufbereitung der Daten	109
2.3.2	Konkrete Auswertungsschritte im Sinne der Reflexiven Grounded-Theory-Methodologie	110
2.4	Theoretisches Sampling und theoretische Sättigung	112
2.4.1	Phasen des Forschungsprozesses und das damit verbundene theoretische Sampling.....	113
2.4.2	Theoretische Sättigung und die Frage nach der Generalisierbarkeit der Ergebnisse	121
3.	Kritische Reflexion des Forschungsvorgehens	122
3.1	Qualität und Qualitätssicherung.....	122
3.1.1	Gütekriterien.....	122
3.1.2	Triangulation.....	125
3.2	Limitationen und erschwerte Bedingungen.....	127
3.2.1	Herausforderungen im Forschungsprozess	127
3.2.2	Heterogenität und Intersektionalität des Samples.....	128

Teil III	Analyse und Interpretation: Empirische Ergebnisse zu Aushandlungs- und Kommunikationsprozessen im Spannungsfeld von Selbst-/Fremd- und Ebenbild.....	131
1.	Von komplexen Daten über erste theoretische Konzepte bis hin zur Theorieskizze	131
1.1	Sprachlich-semantische Auffälligkeiten.....	132
1.2	Visuell-ästhetische Beobachtungen.....	136
1.3	Erleben und Erzählen: Aushandlungs- und Kommunikationsprozesse als dynamischer Umgang mit der Un-/Sichtbarkeit der Behinderung.....	138
2.	Aushandlungsprozesse der Un-/Sichtbarkeit	139
2.1	Aushandlungsprozesse im Spannungsfeld des Selbstbildes	140
2.1.1	Aushandlungsprozess: erlebte vs. Amtlich festgestellte Behinderung.....	140
2.1.2	Aushandlungsprozess: professionelles vs. privates Selbst.....	144

2.1.3	Aushandlungsprozess: individuelles vs. kollektives Wohl- ergehen	146
2.1.4	Aushandlungsprozess: permanente Beschäftigung vs. Ver- meidungsstrategien	151
2.2	Aushandlungsprozesse im Spannungsfeld des antizipierten Fremdbildes	153
2.2.1	Aushandlungsprozesse auf verschiedenen Bühnen des Wissens.	154
2.2.2	Aushandlungsprozesse zwischen Nähe und Distanz	160
2.2.3	Aushandlungsprozesse zwischen Verkennung und An- erkennung	168
2.3	Aushandlungsprozesse im Spannungsfeld des Ebenbildes	171
2.3.1	Aushandlungsprozesse in transzendenzbezogenen Vor- stellungen und in Bezug auf das Gottesbild	171
2.3.2	Aushandlungsprozesse in (Sinn-)Deutungen der eigenen Be- hinderung	178
2.3.3	Aushandlungsprozess: Selbstwirksamkeit vs. Ausgeliefert sein ..	181
2.4	Weitere Einflussfaktoren für Aushandlungsprozesse der Un-/ Sichtbarkeit	182
2.4.1	Phasen des eigenen Erlebens der Un-/Sichtbarkeit der Be- hinderung	183
2.4.2	Un-/Sichtbarkeit und Repräsentation	186
3.	Kommunikationsprozesse der Un-/Sichtbarkeit	186
3.1	Notwendigkeit der Kommunikation der Un-/Sichtbarkeit der Behinderung	187
3.1.1	Sichtbarkeit als Ergebnis geteilten Wissens und selbst- bestimmter Kommunikation?	187
3.1.2	Unsichtbarkeit als Ergebnis ausbleibender Kommunikation? ...	190
3.1.3	Un-/Sichtbarkeit als situatives und dynamisches Kontinuum...	191
3.2	Kommunikationsanlässe und -auslöser	194
3.2.1	Sichtbarkeit als Hauptmotiv der Kommunikation	196
3.2.2	Variablen im Kommunikationsprozess	198
3.3	Phasen des Erzählens der Un-/Sichtbarkeit der Behinderung...	201
4.	Reziprokes Verhältnis von Aushandlung und Kommunikation	204
4.1	Bedingungen und Auswirkungen?	204
4.2	Dramatisierung und Entdramatisierung?	205
4.3	Ableismus als grundlegende Denk- und Handlungsstruktur....	208
4.4	Sonderfall: Aushandlungs- und Kommunikationsprozesse im Religionsunterricht	210
Teil IV Beziehungsreicher Ableismus: Fazit und Impulse	212	
1.	Relationaler Ableismus	212
1.1	Internalisierter Ableismus	214
1.2	Struktureller und interpersonaler Ableismus	215
1.3	Transzendentaler bzw. theologischer Ableismus	217

2.	Un-/Sichtbare Behinderungserfahrungen und -wahrnehmungen als Ausgangspunkt für Dekonstruktion und weitergehende Reflexionen ..	219
2.1	Impulse für intersektionale inklusive Perspektiven: Inklusion als eschatologische Hoffnung	220
2.2	Impulse für befreiungstheologische Perspektiven: Dis/Ability als Querschnittsthema der Theologie	223
2.3	Impulse für religionspädagogische Perspektiven: Ableismuskritik als eigenständiger Beitrag zu bestehenden Ansätzen der Religionspädagogik	226
2.4	Impulse für pädagogische Perspektiven: Inklusion auch für Lehrende.....	229
	Teil V Literatur	232